

Liebe Turnierveranstalter, Turnierführerscheininhaber



nuTurnier - Bigbang:

Blau = NEU, wird noch umgesetzt
Rot = NEU, ist bereits umgesetzt
Schwarz = bestehende Funktionalität

- I. nuLiga
- I. Turnier Antrag (neu)
- II. Antrag bearbeiten (Vereinsicht) (neu)
- III. Absprungpunkt zu nuTurnier (neu)



ich habe Euch, wie angekündigt, ein kleines "Benutzerhandbuch" zu nuTurnier geschickt (Stand April). Trotzdem denke ich, dass dieses Dokument Euch ein wenig unterstützend helfen kann nuTurnier besser zu verstehen. Wir sind darum bemüht, ein aktuelleres und übersichtlicheres Benutzerhandbuch zu nuTurnier zu erstellen. Dies wird allerdings noch etwas dauern. Ich kann jedem von Euch ans Herz legen, Test-Turniere zu erstellen, um fiktiv ein Turnier durchzuführen und die Funktionen kennenzulernen. Das hilft sehr. Dafür müsst ihr einfach beim Antrag das Häkchen bei Test-Turnier setzen. LK- und DTB Wertung lasst Ihr raus. Bei Fragen und Problemen stehe Euch natürlich gerne zur Verfügung. Allerdings bitte ich auch um Verständnis, dass ich aus zeitlichen Gründen keine Einzelschulungen am Telefon oder per E-Mail machen kann.

Wer es noch nicht hat, kann es anfordern.

Mit sportlichen Grüßen

Branko Weber

Turnierkoordinator TVSH / HH

Mitgliederversammlung des Tennisverbandes

Kiel. Diesen Termin sollte man sich merken: Die Mitgliederversammlung des Tennisverbandes SH findet im kommenden Jahr am Sonnabend, 24. März, in Kiel statt. Landesgeschäftsführer Thomas Chiandone teilte mit, dass es vormittags auch wieder einen Workshop geben wird.

Tennis live per E-Mail verschicken

Liebe Tennis-live-Leserin, lieber Leser.

Schicken Sie die digitalen Ausgaben von Tennis live weiter an ihre Clubkameradinnen und Clubkameraden? Wenn bisher nicht, genehmigen Sie sich doch ein paar Sekunden und senden Tennis live an ihre Kameraden und Kameradinnen! Wir würden uns als Herausgeber freuen. Per E-Mail ist das heutzutage kein Aufwand.

Wir alle wollen doch, dass die schleswig-holsteinischen Spieler und Spielerinnen gut informiert sind.

Vielen Dank.

Aus dem Punktspielbetrieb

Der Sportausschuss teilt mit:

Spieltage Sommer 2018

05./06.05.2018

12./13.05.2018 (bei Bedarf)

26./27.05.2018

02./03.06.2018 (wg. Sperrtermin Verbandsmeisterschaften nur Bezirksligen und Bezirksklassen)

09./10.06.2018

16./17.06.2018 (keine Landesliga Da/He – wg. Quali Future Nord)

23./24.06.2018

30.06./01.07.2018

25./26.08. 2018

01./02.09. 2018

Aufstiegsspiele: 08.09.2018

Nachwuchstalente plaudern . . .



Sie starteten in Hamburg erfolgreich: Daniel Altmaier (v. l.), Rudi Molleker, Louis Weßels und Lokalmatador Marvin Möller.

Hamburg. Für die deutschen Nachwuchsspieler Rudi Molleker (16), Marvin Möller (18), Louis Weßels (19) und Daniel Altmaier (19) steht im DTB-Stützpunkt HH ein Fotoshooting auf dem Programm. Die Talente starteten in dieser Woche erfolgreich (siehe dazu auch Website des TV SH www.tennis.sh) beim Tennis Future Hamburg presented by Tannenhof, einem 15.000-Dollar-Event des ITF Pro Circuit. Gut gelaunt stehen die Jungs in ihren Trainingsanzügen des offiziellen DTB-Ausrüsters Erima auf dem Court und lassen sich ablichten – einzeln und in der Gruppe. Schnappschüsse für die persönlichen Instagram-Accounts inklusive. Eine halbe Stunde später: Start eines Pressegesprächs. Vor allem Journalisten aus der Region interessieren sich für die Youngsters, die alle ein Ziel vereint: der Sprung auf die große Profitour. Im Anschluss ein paar TV- und Hörfunk-Interviews, danach ist der Medienmarathon beendet. Die wichtigsten Aussagen von Möller, Molleker, Altmaier und Weßels haben für Sie zusammengefasst:

Marvin Möller über seinen ersten ITF Future-Titel, den er am vergangenen Wochenende in Bad Salzdetfurth gewonnen hat:

„Es ist etwas ganz Besonderes, einen Titel bei den Herren zu gewinnen. Ich habe es geschafft, eine Woche lang richtig gutes Tennis zu zeigen. Im Moment fühlt sich noch alles ganz normal an, weil ich noch im Turnierstress bin mit dem Tennis Future Hamburg direkt im Anschluss. Wenn das Turnier hier vorbei ist und ich ein bisschen Zeit habe mich zurückzulehnen, dann wird mir sicher bewusst, dass der Titelgewinn am Wochenende eine richtig gute Leistung war.“

Rudi Molleker über seine Rückkehr nach Hamburg und die Erinnerungen an den Start im Sommer bei den German Open am Rothenbaum:

„Zwei Wochen vor dem Turnier am Rothenbaum hatte ich angefangen, mit meinem neuen Trainer Jan Velthuis zu trainieren. Ich bin mit meiner Entwicklung sehr zufrieden, habe schon im Sommer in Hamburg gutes Tennis gezeigt und merke, dass ich von Tag zu Tag besser werde. Ich bin froh wieder hier zu sein. Ich habe gute Erinnerungen an die Stadt und wenn es so erfolgreich weiterläuft wie es begonnen hat, wäre ich sehr froh.“

Daniel Altmaier über seine Erwartungen an das Event in Hamburg und seine ersten Erfahrungen auf der ATP-Tour:

„Das Rasenturnier in Antalya vor ein paar Monaten war mein größter Erfolg in diesem Jahr – auf ATP-Level zu spielen, war eine großartige Erfahrung. Ich bin mit meinem Jahr sehr zufrieden. Nach einer mehrmonatigen Verletzungspause in diesem Sommer freue ich mich sehr, jetzt wieder auf dem Platz stehen zu können. Man merkt in längeren Pausen, dass einem Wettkämpfe und die Reisen fehlen. Und besonders freue ich mich darauf, an einem deutschen Turnier in Hamburg teilzunehmen. Ich bin an Position eins gesetzt und gelte als Favorit. Ich empfinde das nicht als Druck, sondern bin froh, dass ich wieder schmerzfrei Turniere spielen kann.“

Louis Weßels und Rudi Molleker über neue Regeln, die beim Masters-Turnier der besten Nachwuchsprofis in Mailand zum Einsatz kommen:

Weßels: „Dort sollen die Linienrichter durch Technik ersetzt werden. Das finde ich eigentlich gut. Die Sätze sollte man aber nicht verkürzen. Man ist es gewohnt, normale Sätze zu spielen und es ist sehr schwierig, wenn man mal zwei Spiele hinten liegt, bei kürzeren Sätzen noch einmal zurückzukommen.“

Molleker: „Die Spieler dort bekommen nur 20 Sekunden Zeit zwischen den Punkten, sie mit der Shot-Clock gemessen. Die kam auch bei den Junior US Open zum Einsatz. Ich habe das als nicht angenehm empfunden, weil man immer den Druck hat, auf die Sekunde genau aufzuschlagen. Das finde ich übertrieben. Die Technik für die Linie einzuführen, wäre vielleicht nicht schlecht. Aber ansonsten bin ich sehr zufrieden mit dem Tennis wie es heutzutage ist.“

Louis Weßels über sein bestandenes Abitur in diesem Jahr – und wie sich dadurch sein Leben verändert hat:

„Die Vorabi- und Abi-Klausuren waren ein schwerer Gang, der viel Zeit und Nerven gekostet hat (lacht). Jetzt muss ich langsam anfangen, Tennis als meinen Job zu betrachten. Es hat eine Weile gedauert, das richtig zu realisieren. Aber wie mein Vater jeden Tag ins Büro zu gehen, das wäre nichts für mich. Da stehe ich viel lieber auf dem Tennisplatz. Ich freue mich auf das, was kommt.“

Daniel Altmaier über die Unabhängigkeit von den Eltern

„Meine Eltern waren seit knapp eineinhalb Jahren nicht mehr bei einem meiner Turniere dabei. Vor einiger Zeit bin ich alleine nach Berlin gezogen und habe auch meinen Trainingsstandort dorthin verlegt. Ich trainiere dort mit Markus Hornig (DTB-Honorartrainer, Anm.). Meine Familie sehe ich nur noch fünf, sechs Wochen im Jahr. Aber ich glaube, dass es sehr wichtig

ist, irgendwann selbständig zu werden. Der Zeitpunkt erwachsen zu werden und Tennis zum Beruf zu machen ist gekommen. Das war ein großer Schritt, aber für mich genau richtig.“

Marvin Möller über den Einfluss seiner Eltern:

„Es verändert sich schon viel. Früher war mich an viel mit seinen Eltern unterwegs, sie haben alles finanziert und unglaublich viel dafür getan, dass ich meinen Sport ausüben konnte. Wir hatten viele schöne Turniere zusammen und ich bin meinen Eltern unheimlich dankbar für alles. Irgendwann ist aber die Zeit gekommen, ab der man hauptsächlich mit dem Coach zusammenarbeitet und das ist auch gut so. Im Hintergrund sind die Eltern aber natürlich immer noch dabei und leiden oder freuen sich mit mir.“



Jugend ohne Netzaufschlag

In einer vorerst einjährigen Testphase wird der Netzaufschlag bei allen Jugendturnieren der International Tennis Federation und von Tennis Europe abgeschafft. Konkret bedeutet das: Berührt der Ball beim Service das Netz und fällt danach nicht ins Aus, wird weitergespielt.

Die International Tennis Federation hat beschlossen, die Netzregel testweise für das Jahr 2018 bei allen Turnieren des ITF Junior Circuit zu ändern. So wird nun weitergespielt, auch wenn der Aufschlag das Netz berührt hat. Allerdings muss der Ball danach in das richtige Aufschlagfeld fallen, sonst ist es nach wie vor ein Fehler. Der Testlauf betrifft auch das ITF Junior Masters und die Jugendolympiade sowie die Turniere des Kontinentalverbandes Tennis Europe. Hintergrund ist, dass viele Jugendturniere ohne Schiedsrichter gespielt werden und Netzbrührungen beim Aufschlag ein häufiger Streitpunkt sind.

Die Regeländerung wird auch beim diesjährigen ATP Next Generation Finale in Mailand erprobt werden. Um die Spannung im Spiel zu erhöhen, kommt „No-Let“ schon seit einigen Jahren in der von Billie Jean King mitgeründeten US-Sommerliga „World Team Tennis“ zum Einsatz. Auch beim Hopman Cup hat man in diesem Jahr im Mixed mit „No-Let“ gespielt.

Ob der Deutsche Tennis Bund (DTB) bei seinen Jugendturnieren ebenfalls zukünftig auf die „No-Let“-Regel setzt, muss noch in den zuständigen Gremien besprochen werden.

REGIONALLIGA NORD-OST Norddeutsche Meisterschaften für Damen und Herren vom 03. Nov. - 05. Nov. 2017

Veranstalter: Regionalliga NORD-OST Veranstaltungsort: **Bei den Tennisplätzen 77, 22119 Hamburg.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Wussten Sie eigentlich

Männertennis wächst in der Breite

Relativ neue Strukturen fördern diese Entwicklung.

Von Gerald Kleffmann, Metz/München aus der Süddeutschen Zeitung (Auszüge)

Manchmal fügt sich manches auf wundersame Weise zum Guten, Michael Kohlmann hat das selbst jüngst erlebt. Weil die drei besten deutschen Profis (die Zverev-Brüder Alexander und Mischa sowie Philipp Kohlschreiber) nicht für das Davis-Cup-Relegationsmatch in Portugal bereitstanden, gab es vorab einige Aufregung, die Zukunft des Teamchefs stand auch auf der Kippe. Dann verhinderte die B-Auswahl den Abstieg, Kohlmanns Vertrag wurde vom Deutschen Tennis-Bund (DTB) verlängert, und es war sogar gut, dass der 43-Jährige in Lissabon auf manche Spieler verzichtet hatte.

„Im Nachhinein muss man froh sein, dass ich nicht Peter nominiert habe“, sagt Kohlmann, halb ernst gemeint, "sonst hätte er nicht die Qualifikation in Metz spielen können.“ Peter Gojowczyk war ja auch einer seiner Nachrück-Kandidaten gewesen. Der Dachauer trat stattdessen zum Turnier in Frankreich an, acht Partien später stemmte er bewegt eine Trophäe in die Höhe: Gojowczyk gewann im Alter von 28 Jahren seinen ersten ATP-Titel, 7:5, 6:2 gegen den Franzosen Benoît Paire im Finale. "Für Peter freut mich das sehr", sagt Kohlmann und sagt dann einen allgemeinen Satz, den man beim DTB lange nicht mehr gehört hat: **"In der Breite waren wir seit vielen Jahren nicht mehr so gut aufgestellt."**



Erst fokussiert, dann gerührt: Peter Gojowczyk gewinnt im Alter von 28 Jahren in Metz sein erstes Turnier auf der ATP-Tour. (Foto: Jean-Christophe Verhaegen/AFP)

Faktisch lässt sich diese Schilderung tatsächlich hart belegen, **sieben deutsche Männer stehen neuerdings in den Top 70, in den Top 200 sind es 13 DTB-Vertreter**. Einige sind mit einem *career high* gelistet, standen noch nie höher in der Weltrangliste. Alexander Zverev ist Vierter, Gojowczyk kletterte auf 66; 79. war seine beste Platzierung bislang. Andere wiederum pirschen sich mit einer Form an, die vermuten lässt, dass noch mehr möglich ist. Cedrik-Marcel Stebe, beim Davis Cup in Portugal erfolgreicher Protagonist, überzeugte schon wieder; in Sibiu, Rumänien, gewann er ein Challenger-Turnier und ist nun 79. der Welt. Matthias Bachinger aus München, wie Stebe und Gojowczyk auch lange verletzt, triumphierte beim Pendant-Event in Gwangju, Südkorea. "Wir haben eine richtig gute Phase", sagt Kohlmann, beim DTB als verantwortlicher B-Kadertrainer nah dran an den Akteuren der zweiten Reihe. Für einen Zufall hält er das nicht. Zum einen sind derzeit fast alle beschwerdefrei. Zum anderen sind die Ergebnisse Ausdruck eines internen Konkurrenzkampfes, der mit relativ neuen Strukturen im Leistungsbereich zusammenhängt.

Die Spieler profitieren von zentraler Förderung - Vorbild sind die Franzosen

Spieler wie Stebe, Bachinger, Maximilian Marterer oder Yannick Hanfmann treffen sich oft im Leistungszentrum in Oberhaching, Tennis-Base genannt; während die Frauen in Stuttgart ihren nationalen Stützpunkt haben, absolvieren die Männer in Bayern ihre Vor- und Nacharbeit. "Wenn der Bachi im Training Yannick besiegt und dann sieht, wie der erfolgreich spielt wie in München, denkt er sich: Da muss ich mithalten können", schildert Kohlmann. "Die Jungs ziehen sich gemeinsam hoch." Die zentralistisch angeordnete Förderung, wie sie etwa in Frankreich so viele Spitzenspieler in der Breite erzeugt hat, zeigt somit auch hier erste erfreuliche Ausschläge. Sogar Oldie Florian Mayer, 33, hat in diesem Sog Rückzugspläne verschoben, in Hamburg stand er im Juli im Endspiel. Und Jan-Lennard Struff aus Warstein, der den Davis-Cup-Klassenerhalt mit seinem Einzelsieg am letzten Spieltag perfekt gemacht hatte, zog danach in St. Petersburg ins Halbfinale ein.

Dass Gojowczyk seit diesem Jahr sich aus den Verbandsstrukturen gelöst und ein eigenes Mini-Team aufgestellt hat, ist nicht als Widerspruch zur allgemein sichtbaren Aufbruchsstimmung zu werten. Denn das Erstaunliche an der Konstellation ist, dass diese Trennung, wie alle Beteiligten versichern, ohne jeden Beigeschmack von statten ging.

Für die neue Harmonie spricht, dass Kohlmann sich mit dem 2017 im Davis Cup nicht berücksichtigten Dustin Brown austauschen will. Und Gojowczyk, der andere Solist, ist für den Teamchef "ohnehin auf dem Radar". 2018 könnte für das deutsche Männertennis ein spannendes Jahr werden. Begleitet wird dieser Prozess ja zudem vom neuen Head of Men's Tennis, Boris Becker.



Blick über den Tellerrand



Rückhand-Slice ist in

Oft unterschätzt, aber ungemein wichtig - der Rückhand-Slice hat auch im modernen Tennis eine enorme Bedeutung. Wann er wie eingesetzt werden kann, erfahrt ihr hier.

In den 1980er und 1990er Jahren gehörte der Rückhand-Slice für viele Profis zum Standardrepertoire. Bei **Steffi Graf** oder Patrick Rafter war der unterschrittene Rückhandball eher Dauerlösung als Ausnahme. Während die "Gräfin" das Spiel mit dem Slice kontrollierte, um mit ihrer Vorhand zu punkten, stürmte der Australier bei jeder sich bietenden Gelegenheit ans Netz.

Artikel und Videos zum Thema

- **Der Slice als Spielverderber**
- **Drei Methoden, um clever auf einen Rückhand-Slice zu antworten**
- **So verhinderst du "Unforced Errors"**
- **Erlebe Spitzen-Tennis live auf DAZN. Hol Dir jetzt Deinen Gratismonat!**

In Zeiten des modernen Powertennis wird der unterschrittene Ball mitunter als uneffektiv und altmodisch bezeichnet - zu Unrecht! Auch heute ist der Rückhand-Slice unerlässlich für positive Resultate. Drei der wichtigsten Funktionen hat sich Ex-Profi Justin Gimelstob angenommen. In einem Video-Tutorial der ATP analysiert der US-Amerikaner verschiedene Ausprägungen dieses Klassikers.

Eine der häufigsten Varianten ist die Slice-Rückhand aus neutraler Position, um den Rhythmus des Gegners zu brechen. Für Gimelstob ist dieser Standardschlag ein absolutes "must have" für jeden Profi. Wird ein Spieler in die Defensive gedrängt, ist der Slice ebenfalls ein hervorragendes Mittel, um wieder in den Ballwechsel zurückzufinden.

Andererseits kann der Slice auch offensiv eingesetzt werden. Der Weg ans Netz wird mit einem unterschrittenen Ball häufig am besten überbrückt. Hier seht ihr alle genannten Variationen im Video!

<http://www.spoX.com/de/tennisnet/1710/Artikel/rueckhand-slice-varianten-analyse-unterschnittener-ball-funktionen.html>

Aus den Bezirken

Ost

Imke Butenop war eine beliebte Sportwartin



Waren einst ein Team und befreundet: Imke Butenop (von rechts), die langjährige Landesgeschäftsführerin Heide Lauersen und Guda Baldus. Die Aufnahme stammt aus dem Jahre 1982. Damals leitete das Trio die deutschen Jugendmeisterschaften in Kiel-Wellsee. Boris Becker gewann.

Die langjährige Sportwartin im Bezirk Ost und erfolgreiche Tennisspielerin Imke Butenop ist im Alter von 73 Jahren verstorben. Rund 20 Jahre leitete die am 5. Mai 1944 in Wien geborene Grundschullehrerin die sportlichen Geschicke des Bezirks erfolgreich und mit viel Herz. Und mehr als 30 Jahre gehörte Imke Butenop der Turnierleitung des bekannten Dr. Hannes Flehsig Turniers an. Außerdem arbeitete sie bei deutschen Jugendmeisterschaften und deutschen Jungseniorenmeisterschaften in den Turnierleitungen mit.

Die allseits beliebte Tennisspielerin gewann 1973 die Landesmeisterschaften im Damen-Einzel, im Damen-Doppel und im Mixed. Viele Jahre spielte sie in der Regionalliga für TG Ravensberg. Im Jahre 2004 würdigte der Tennisverband Schleswig-Holstein die Leistungen von Imke Butenop für den Tennissport mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes.

West

Hallo liebe Mannschaftsführer der Winterpunktspielrunde für Kids.

Die Spieltermine sind festgelegt. Ihr habt in der **B-Staffel** nachfolgende Spieltage:

1. **Samstag, 11.11.2017**, Spielbeginn 1. Spiel: 9.45 Uhr, Anmeldung der Spieler / Einspielen: **um 9.25 Uhr**

alle in Brande-Hörnerkirchen, **Doppelpunktspieltag**

2. **Samstag, 20.01.2018**, Spielbeginn 1. Spiel: 9.45 Uhr, Anmeldung der Spieler / Einspielen: **um 9.25 Uhr**

alle in Brande-Hörnerkirchen, **Doppelpunktspieltag**

3. **Sonntag, 11.03.2017**, Spielbeginn 1. Spiel: 10.00 Uhr, Anmeldung der Spieler / Einspielen: **um 9.40 Uhr**

alle in Brande-Hörnerkirchen, **Doppelpunktspieltag**
anschließend Siegerehrung

Die Termine welche Mannschaft, wann und gegen wen findet ihr auf TVPro:

<https://tvsh.tvpro-online.de/index.php?action=public&todo=turnier&mandantid=1538&vaid=116&startpos=0&endpos=20>

Impressum: Herausgeber Tennis live online: Tennisverband Schleswig-Holstein, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel. V. i. S. d .P.: Dr. Frank Intert, Präsident des schleswig-holsteinischen Tennisverbandes. Redaktion: Ulrich Lhotzky-Knebusch, Pressesprecher: E-Mail: Lhotzky-Knebusch@t-online.de oder ulrich.lhotzkyknebusch@tennis.sh